

Würzburger rechtswissenschaftliche Schriften

Panagiotis G. Chorozioglou

Die Wirkungen eines Vergleichs  
auf die gesamtschuldnerische Haftung  
der Kartellanten im Innen- und  
im Außenverhältnis



**Nomos**



Würzburger rechtswissenschaftliche Schriften

Herausgegeben von

der Juristischen Fakultät der Universität Würzburg

Prof. Dr. Wolfram Buchwitz

Prof. Dr. Markus Ludwigs

Prof. Dr. Frank Zieschang

Band 118

Panagiotis G. Chorozioglou

# Die Wirkungen eines Vergleichs auf die gesamtschuldnerische Haftung der Kartellanten im Innen- und im Außenverhältnis



**Nomos**

SUPPORTED BY

**ONASSIS FOUNDATION**

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Würzburg, Julius-Maximilians-Universität, Diss., 2024

u.d.T.: „Die gesamtschuldnerische Haftung und die Wirkungen eines Vergleichs unter besonderer Berücksichtigung von Art. 19 Richtlinie 2014/104/EU“

ISBN 978-3-7560-3926-5 (Print)

ISBN 978-3-7489-7078-1 (ePDF)



Onlineversion  
InLibra

1. Auflage 2026

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2026. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

*Meiner MANA, meinem VATER und meiner MUTTER  
in tiefer Dankbarkeit gewidmet.*



## Danksagung

Im September 2015 kam ich im Rahmen des Erasmus-Programms nach Deutschland und hatte das große Glück, meinen Doktorvater, Prof. Dr. Florian Bien, kennenzulernen. Prof. Dr. Bien hat meine akademische Laufbahn in entscheidender Weise geprägt. Er hat mir neue Horizonte eröffnet und mich in jeder Hinsicht mit großem Engagement unterstützt. Für all dies danke ich ihm von Herzen. Er ist für mich ein Vorbild als Mensch, Familienvater, Wissenschaftler und Betreuer. Er hat mir im wahrsten Sinne des Wortes das „εὖ ζῆν“, das gute Leben, ermöglicht. Ich bin stolz und dankbar, dass er mein DoktorVATER war und ist.

Mein tief empfundener Dank gilt auch meiner Familie. An erster Stelle meiner MANA, die leider verstarb, bevor sie die Vollendung dieser Arbeit erleben konnte. Ich bin jedoch fest davon überzeugt, dass sie von oben mit Freude auf diesen Abschluss blickt. Ebenso danke ich meinen Eltern aufrichtig für ihre moralische, geistige und materielle Unterstützung während all der Jahre sowie für ihr unermüdliches Bemühen um die bestmögliche Bildung und Förderung ihrer Kinder. Ein besonderer Dank gilt auch meinen Geschwistern, die mir in jeder Phase dieses langen und anspruchsvollen Weges zur Seite standen.

Mein aufrichtiger Dank gilt außerdem der Onassis-Stiftung, die mich während meiner Promotionszeit mit einem großzügigen Stipendium unterstützt hat. Besonders danke ich der Leiterin der Stipendienabteilung, Frau Tatsi, für die Genehmigung der Förderung sowie Frau Kailani für ihre freundliche und effiziente Unterstützung.

Für die Förderung in der Abschlussphase meiner Promotion durch ein DAAD-Abschlussstipendium danke ich ebenfalls herzlich.

Nicht zuletzt möchte ich den Mitarbeitenden am Lehrstuhl von Prof. Bien herzlich danken, die mir nicht nur beruflich, sondern auch menschlich zu echten Freunden geworden sind.

Mein Dank gilt ferner allen meinen Professorinnen und Professoren an der Aristoteles-Universität Thessaloniki, die mich unterstützt und mir eine solide fachliche Grundlage vermittelt haben, die es mir ermöglicht hat, meine Promotion erfolgreich abzuschließen.

*Danksagung*

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2024 von der Julius-Maximilians-Universität Würzburg als Dissertation angenommen und bis Dezember 2025 aktualisiert.

Thessaloniki, Griechenland, 2026

*Panagiotis G. Chorozoglou*

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	23
A. Hintergrund der Untersuchung	23
B. Forschungsfragen	24
C. Relevanz der Forschungsfrage	25
D. Besondere Herausforderungen der Fragestellung	26
E. Gang der Untersuchung	27
1. Kapitel: Grundlagen	29
A. Gesamtschuldnerische Haftung	29
I. Rechtsgrundsätze und Entstehung	29
II. Außen- und Innenverhältnis	34
III. Anspruchsgrundlagen für den Innenausgleich	36
B. Gesamtschuldnerische Haftung auf Kartellschadensersatz	37
I. Die Entwicklung der privatrechtlichen Durchsetzung von Ansprüchen aus Verstößen gegen das Wettbewerbsrecht im Überblick	37
1. Die Shield- Funktion (Nichtigkeit)	38
2. Die Sword- Funktion (Ansprüche)	38
II. Die Umsetzung der Kartellschadensersatzrichtlinie 2014/104 EU	40
1. Anspruchsberechtigte	41
2. Gesamtschuldnerische Haftung nach § 33d GWB	43
a. Privilegierung von kleinen oder mittleren Unternehmen.	45
b. Privilegierung von Kronzeugen	45
3. Bindungswirkung	47
4. Offenlegung von Beweismitteln (§§ 33g, 89c GWB)	48
5. Kausaler Schaden	50
6. Verjährung	51

7. Zwischenfazit	52
C. Die Natur eines Vergleiches	52
I. Teilerfüllung	53
II. Erlass	54
2. Kapitel: Die Rechtsfolgen eines Vergleiches oder Erlasses für die Haftung der Gesamtschuldner im Innen- und Außenverhältnis	57
A. Auslegung von Verträgen gemäß §§ 133, 157 BGB	57
B. Auswirkung eines Vergleichs innerhalb der gesamtschuldnerischen Haftung	60
C. Die Wirkung gemäß §§ 421 bis 426 BGB im Überblick	62
D. Konsequenzen eines Vergleichs	63
I. Gesamtwirkung	64
II. Einzelwirkung	66
III. Beschränkte Gesamtwirkung	67
IV. Regresskreisel	69
V. Auslegung der Regelungen des Vergleichs	71
E. Wer trägt die Kosten der jeweiligen Vergleichskonstellation?	73
I. Konsequenzen des Vergleichs für die übrigen Gesamtschuldner	74
II. Konsequenzen des Vergleichs für den sich vergleichenden Gesamtschuldner	77
III. Konsequenzen für den Gläubiger aufgrund beschränkter Gesamtwirkung des Vergleichs	78
1. Die Dynamik von Regresskreisläufen und beschränkter Gesamtwirkung in Vergleichs- und Erlassverträgen	78
2. Vereinbarung zu Lasten des Gläubigers (beschränkte Gesamtwirkung, Regresskreisel)	81
IV. Konsequenzen der Zahlungsunfähigkeit eines Gesamtschuldners	83
V. Exkurs: Konsequenzen der Vereinbarung einer zu hohen Vergleichssumme	85
VI. Konsequenzen eines Vergleichs über die Höhe des Anspruches	86
VII. Erlass oder Pactum de non petendo	87

VIII. Gestörte Gesamtschuld	89
1. Gesetzliche Privilegierung	89
2. Vertragliche Privilegierung	91
3. Vertraglicher vorsorglicher Ausschluss der Haftung	93
3. Kapitel: Vergleichsverhandlungen in der kartellprivatrechtlichen Praxis	95
A. Multilaterale Verhandlungen	95
B. Vorteile von Vergleichen	98
I. Vorteile für den sich vergleichenden Kartellanten	98
1. Normalisierung der Geschäftsbeziehungen	98
2. Reduzierung von Gerichts-, Anwalts- und Gutachterkosten und Zinsen	99
3. Sensible Informationen und Informationsaustausch	100
4. Verringerung des Ansehensverlusts	101
5. Befreiung von der gesamtschuldnerischen Haftung	101
6. Mildernder Umstand bei der Bußgeldbemessung	102
II. Vorteile für den Geschädigten	104
1. Prozessrisiko, Prozesskosten, Prozesszeit	104
2. Schadensschätzung	104
3. Liquidität und Informationen	105
4. Mittelbare Geschädigte	105
III. Vorteile für die Rechtsordnung	106
IV. Vorteile für die Teilnahme an zukünftigen Vergabeverfahren	106
C. Der Zeitpunkt des Vergleichsschlusses	107
D. Vergleichsbereitschaft	108
E. Formalitäten der Einigung	110
I. Vergleich als Vollstreckungstitel	110
II. Vertragsstrafen	111
III. Offenlegung von Vergleichen	112
F. Exkurs: Internationale Perspektive	112
I. Forum Shopping nach der Kartellschadensersatzrichtlinie	113
II. Internationales Kartelldeliktsrecht	115
1. Internationale Zuständigkeit (Brüssel Ia – VO)	115
a. Allgemeiner Gerichtsstand (Art. 4 Brüssel Ia – VO)	116

b. Gerichtsstand des Tatorts (Art. 7 Abs. 2 Brüssel Ia - VO)	116
c. Gerichtsstand des Sachzusammenhangs (Art. 8 Brüssel Ia – VO)	118
d. Wirkung von Gerichtsstandsvereinbarungen	118
2. Anwendbares Recht (Rom II-VO)	119
4. Kapitel: Anteilige Reduktion des Schadenersatzes nach europäischer Rechtslage	121
A. Die Wirkung von Vergleichen nach der Kartellschadensersatzrichtlinie im deutschen Recht	121
I. Verjährung gemäß Art. 18 Kartellschadensersatzrichtlinie	122
II. Gesamtschuldnerischen Haftung gemäß Art. 19 Kartellschadensersatzrichtlinie	122
1. Außenverhältnis I: Beziehung zwischen dem Geschädigten und den sich vergleichenden Kartellanten.	123
a. Ausfallhaftung Art. 19 Abs. 3 der Kartellschadensersatzrichtlinie bzw. § 33f Abs. 1 S. 3 GWB	126
(1) Telos der Ausfallhaftung	126
(2) Voraussetzung Zahlungsunfähigkeit	128
(3) Zahlungsunfähigkeit nur einer sich nicht vergleichenden Kartellant	128
b. Ausschluss der Ausfallhaftung	131
2. Außenverhältnis II: Beziehung zwischen dem Geschädigten und den sich nicht vergleichenden Kartellanten	132
3. Innenverhältnis I: Beziehung zwischen den sich nicht vergleichenden Kartellanten und dem sich vergleichenden Kartellanten. Kein Anspruch auf Innenausgleich	133
4. Innenverhältnis II: Beziehung zwischen den sich nicht vergleichenden Kartellanten	136
B. Umsetzung von Art. 19 der Kartellschadensersatzrichtlinie in § 33f GWB	136
C. Die Feststellung des Haftungsanteiles im Innenverhältnis	139
I. Umsatz	143

II. Marktanteil	143
III. Rolle im Kartell	144
IV. Bußgeldhöhe	145
V. Gewinn – Mehrerlös	145
VI. Liefer- und Bezugsanteile	145
VII. Andere Kriterien	146
D. Vergleichsbedingte Kostenfolgen im Kartellschadenersatzrecht	149
E. Vergleichssumme höher als der Haftungsanteil – Überkompensation	150
F. Anreize für einen Vergleich - Der Schnellste bekommt keinen Vorteil?	151
G. Zeitpunkt der Rechtsfolge	153
H. Benincas Whipsaw-Effekt	153
I. Bewertung	156
5. Kapitel: Die Rechtslage in Griechenland	159
A. Die Umsetzung der Kartellschadenersatzrichtlinie	159
B. Gesamtschuldnerische Haftung für Kartellanten	160
C. Wirkung eines Vergleichs auf die gesamtschuldnerische Haftung der Kartellanten	162
D. Umsetzung von Art. 18 und 19 Kartellschadenersatzrichtlinie im Art. 15 G. 4529/2018	163
I. Dispositive subsidiäre Ausfallhaftung	166
II. Zeitpunkt der Wirkung des Vergleichs - Risikoübergang	168
III. Bestimmung des Haftungsanteils - Risiko für Geschädigte	168
IV. Risiko der falschen Bestimmung der Haftungsanteile	169
V. Höhe der Vergleichssumme	170
VI. Jus Cogens	171
E. Vergleich mit der deutschen Rechtslage	172
F. Bewertung: Die beschränkte Gesamtwirkung eines Vergleichs als neue allgemeine Regel	173

6. Kapitel: Vergleich und gesamtschuldnerische Haftung im US-Recht – Pro-tanto-Reduktion und Ausschluss des Gesamtschuldnerausgleichs (No-Contribution-Rule)	177
A. Das Kartellrecht der USA im Vergleich mit demjenigen der EU	177
I. More Private Enforcement	178
II. Kartellverbot per-se und Rule of Reason	179
B. Schadenersatzklagen im Allgemein	181
I. Pretrial Discovery	181
II. Erfolgshonorar	182
III. Dreifacher Schadenersatz – treble damages	182
IV. American Rule	184
V. Class Actions / Opt-out-System	184
VI. Wettbewerbsbehörden: Bindungswirkung und Amicus-Curiae-Rolle	188
VII. Passing on Defence	189
VIII. Kronzeuge	189
C. Kein Regressanspruch – No-Contribution-Rule	190
I. Präventionsfunktion	191
II. Die Pro-tanto-Reduktion	192
III. Anreiz für Vergleiche zwischen Kartellbeteiligten und Geschädigten	194
IV. Kritik an der No-Contribution-Rule vor dem Hintergrund des Gleichbehandlungsgrundsatzes	195
D. Konsequenzen des Vergleichs aufgrund der No-Contribution-Rule	197
I. Entlastung des Vergleichsschuldners: Außenverhältnis (Release) und Innenverhältnis (No-Contribution-Rule)	197
II. Außenverhältnis (Restanspruch): Beziehung zwischen dem Geschädigten und den sich nicht vergleichenden Kartellanten	197
III. Innenverhältnis: Beziehung zwischen den Kartellanten	198
E. Die Wirkung des Regressausschlusses auf den Vergleich	199
I. Bewertung	201
II. Sharing Agreements	202
III. Rechtspolitische Entscheidung	202

7. Kapitel: Eigener Lösungsvorschlag	207
A. Wirkungen des Vergleichs für die sich vergleichenden Kartellanten	207
B. Wirkungen des Vergleichs für den sich vergleichenden Geschädigten: Pro-tanto-Reduktion.	208
C. Wirkungen des Vergleichs für die sich nicht vergleichenden Kartellanten	212
D. Innen- und Außenverhältnis	214
I. Restschaden	215
II. Kein Regressanspruch	215
III. Kostenrisiko	216
E. Sonderfälle	217
I. Rädelsführer des Kartells oder Wiederholungstäter	217
II. Extremes Nachgeben - Kappungsgrenze	219
8. Kapitel: Gesamtvorstellung aller Lösungen	223
A. Praktische Ergebnisse der verschiedenen Lösungsansätze im Vergleich	228
I. Standardfall	228
II. Rädelsführer des Kartells oder Wiederholungstäter	230
III. Extremes Nachgeben	232
B. Vorschlag für eine gesetzliche Regelung	235
9. Kapitel: Zusammenfassung und Ausblick	237
A. Zusammenfassung	237
B. Ausblick	240
Literaturverzeichnis	243
A. Literatur	243
B. Internetquellen	249
C. Urteilsverzeichnis	252
I. Europäischer Gerichtshof	252
II. Reichsgerichtshof	252
III. Bundesgerichte	253

*Inhaltsverzeichnis*

IV. Oberlandesgerichte und Landesgerichte	255
V. Entscheidungen der US-Gerichte	256
D. Indikative griechische Literatur	256

## Abkürzungsverzeichnis

ABL.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
AcP	Archiv für die civilistische Praxis (Zeitschrift)
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AktG	Aktiengesetz
Alt.	Alternative
aM	andere Meinung
Art.	Artikel
AT	Allgemeiner Teil
Aufl.	Auflage
BAG	Bundesarbeitsgericht
BauR	Baurecht (Zeitschrift)
Bd.	Band
Bd.	Band
BeckOGK	Beck-Online Großkommentar
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBL.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
BIS	BritishDepartment for Business Innovation & Skills
BKartA	Bundeskartellamt
BR-Drs.	Bundesrats-Drucksache
BT-Drs.	Bundestags-Drucksache
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
c.i.c.	culpa in contrahendo

## Abkürzungsverzeichnis

CCZ	Corporate Compliance Zeitschrift
CDC Model	Cartel Damage Claims Model
DCFR	Principles, Definitions and Model Rules of European Private Law Draft Common Frame of Reference
dh	das heißt
Drs.	Drucksache
ECLI	European Case Law Identifier
ECLR	European Competition Law Review
Ed.	Edition
endg.	endgültig
Erwgr.	Erwägungsgrund
EU	Europäischen Union
EuG	Europäisches Gericht
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuGVVO	Verordnung Nr. 1215/2012 des Europäischen Parlaments und Rates vom 12.12.2012 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen
EUR/€	Euro
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht (Zeitschrift)
evtl	eventuell
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (siehe auch EG, EU)
EWGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft
f.	folgende
ff.	fortfolgende
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
GBL	Gesetzblatt
gem.	gemäß
GewRS	Gewerblicher Rechtsschutz
ggf.	gegebenenfalls
ggü.	gegenüber
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	GmbH-Gesetz

grds.	grundsätzlich
Griech. / gr	Griechenland griechisch
GRUR	Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (Zeitschrift)
GVO	Gruppenfreistellungsverordnung
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
GWR	Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht (Zeitschrift)
HGB	Handelsgesetzbuch
hL	herrschende Lehre
hM	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber
Hs.	Halbsatz
HZÜ	Haager Übereinkommen über die Zustellung gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke im Ausland in Zivil- oder Handelssachen
i.d.F.	in der Fassung vom
iHv	in Höhe von
insbes.	insbesondere
insges.	insgesamt
int.	International
IPR	Internationales Privatrecht
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts (Zeitschrift)
i.R.d	im Rahmen des/der
IRLE	International Review of Law and Economics
iRv	im Rahmen von
iSd	im Sinne des/der
iVm	in Verbindung mit
IWRZ	Zeitschrift für Internationales Wirtschaftsrecht
IWRZ	Zeitschrift für Internationales Wirtschaftsrecht (Zeitschrift)
JuS	Juristische Schulung (Zeitschrift)
JuS	Juristische Schulung (Zeitschrift)
JZ	JuristenZeitung (Zeitschrift)
JZ	Juristenzeitung (Zeitschrift)
Kap.	Kapitel

## Abkürzungsverzeichnis

krit.	kritisch
LG	Landgericht
lit	litera
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
MAH	Münchener Anwaltshandbuch
mind	mindestens
Mio	Million(en)
MüKo	Münchener Kommentar
m.W.v.	mit Wirkung vom
n.F.	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift (Zeitschrift)
NJW-RR	Neue Juristische Wochenschrift - Rechtsprechungs-Report (Zeitschrift)
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungs-Report Zivilrecht (Zeitschrift)
Nr	Nummer
Nr.	Nummer
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht (Zeitschrift)
NZBau	Neue Zeitschrift für Baurecht und Vergaberecht (Zeitschrift)
NZKart	Neue Zeitschrift für Kartellrecht (Zeitschrift)
o.A.	ohne Autor
OLG	Oberlandesgericht
OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
PfIVG	Pflichtversicherung für Kraftfahrzeughalter
RefE	Referenten-Entwurf
RegE	Regierungsentwurf
RG	Reichsgericht
RGZ	Amtliche Sammlung von Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
Rn.	Randnummer
Rspr	Rechtsprechung
Rz	Randziffer
S	Satz / Seite
sog.	sogenannt(e)

StGB	Strafgesetzbuch
Str.	strittig
Tz.	Textziffer
u.a.	unter anderem oder und andere
uÄ; uä	und Ähnliches; ähnliches
US(A)	Vereinigte Staaten (von Amerika) - United States (of America)
usw	und so weiter
UWG	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
VersR	Versicherungsrecht (Zeitschrift)
Vgl	vergleiche
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
VVG	Gesetz über den Versicherungsvertrag
WuW	Wirtschaft und Wettbewerb (Zeitschrift)
zB	zum Beispiel
ZBB	Zeitschrift für Bankrecht und Bankwirtschaft (Zeitschrift)
Ziff	Ziffer
ZPO	Zivilprozessordnung
zT	zum Teil
ZWeR	Zeitschrift für Wettbewerbsrecht (Zeitschrift)



# Einleitung

## *A. Hintergrund der Untersuchung*

Im Rahmen der gesamtschuldnerischen Haftung stellt sich immer wieder die Frage, welche Wirkung eine Tatsache sowohl im Innen- als auch im Außenverhältnis hat. Die §§ 422 ff. BGB sehen in diesem Zusammenhang die häufigsten und wichtigsten Arten von Tatsachen (Erfüllung, Erlass, Gläubigerverzug) vor, jedoch gibt es keine spezielle Regelung für die Wirkung eines Vergleichs zwischen den Parteien.

Auch die Kartellschadensersatzrichtlinie 2014/104/EU sieht eine gesamtschuldnerische Haftung (Art. 11 der Richtlinie) zwischen dem Kartellanten und dem durch das Kartell Geschädigten vor. Der europäische Gesetzgeber hat aber auch in Art. 19 der Richtlinie eine besondere Regelung vorgesehen, die die Wirkung eines Vergleichs in der gesamtschuldnerischen Haftung vorsieht, um den Abschluss von Vergleichen zwischen Kartellanten und Kartellgeschädigten zu erleichtern. Diese Vorschrift normiert, welche Wirkung ein Vergleich in der gesamtschuldnerischen Haftung der Kartellanten gegenüber dem Kartellgeschädigten, sowohl im Innen- als auch im Außenverhältnis hat.

Es gibt mehrere Parteien, die ein konkurrierendes Interesse an einem solchen Vergleich im Kartellrecht haben:

- die sich vergleichenden Kartellanten,
- die übrigen (nicht am Vergleich beteiligten) Kartellanten, also die weiteren Kartellbeteiligten, die nicht Partei des Vergleichs sind
- der sich vergleichende Kartellgeschädigte und
- die übrigen, sich nicht vergleichenden Geschädigten.

Eine Regelung der Wirkungen eines Vergleichs im Kartellrecht sollte die Interessen aller Beteiligten berücksichtigen und vorsehen, welche Wirkungen der Vergleich für alle oben genannten Parteien hat. Darüber hinaus hat jede Rechtsordnung ein Interesse daran, die Streitbeilegung durch Vergleiche zu fördern, weil der Vergleich eine transaktionsökonomische Form ist.

Insbesondere bei der gesamtschuldnerischen Haftung im Kartellrecht sind weitere Sachverhalte zu berücksichtigen. Im Kartellrecht gibt es – anders als im allgemeinen Zivilrecht – mehrere Geschädigte, die einen Anspruch auf Schadensersatz haben. Zudem sind die Schädiger (Kartellanten)

oft zahlreich und die Haftungsanteile oft schwer zu bestimmen. Außerdem sind nicht alle Kartellanten gleich zu bewerten, insbesondere die Rädelführer des Kartells oder die Wiederholungstäter verdienen eine strengere Behandlung. Schließlich kommt es auch darauf an, den Geschädigten möglichst vollständig zu entschädigen.

Umso mehr bedarf es einer konkreten Regelung hinsichtlich der Wirkung des Vergleichs im allgemeinen Schuldrecht und deren Definition, um die von den Parteien meist gewollte Wirkung vorzusehen. Im Kartellrecht gibt es bereits eine spezielle Regelung hierfür. Diese Regelung wird Gegenstand dieser Untersuchung sein. Sie ist zu analysieren und zu bewerten unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Kartellrechts.

Zudem soll ein Vergleich mit der Rechtsordnung der USA vorgenommen werden, dieser kann Inspirationen für eine Norm *de lege ferenda* geben.

Die vorliegende Dissertation nimmt nicht nur eine Exegese des geltenden Rechts und seiner dogmatischen Konturen vor. Vielmehr erweitert sie die Diskussion, indem sie eigene normative Lösungsansätze *de lege ferenda* präsentiert. Diese streben eine Synthese der Ziele an: Förderung von Vergleichsabschlüssen, differenzierte Behandlung von Kartellanten je nach deren Rolle und Verhalten im Kartell und die Maximierung der Kompensation für den Geschädigten. Dabei werden etwaige Konfliktlinien zwischen diesen Zielen nicht nur identifiziert, sondern auch im Sinne einer ausgewogenen Interessenabwägung harmonisiert.

Somit schließt diese Arbeit eine Lücke in der akademischen und praktischen Diskussion über die Rolle und die Mechanismen der Vergleiche des Kartellschadenersatzes und liefert Grundlagen für ein zukünftiges gesetzgeberisches Refinement.

## B. Forschungsfragen

Die vorliegende Untersuchung richtet ihr Hauptaugenmerk auf die Regelungen des § 33f GWB. Diese Rechtsnorm regelt die gesamtschuldnerische Haftung in Bezug auf Schadensersatzforderungen, die aus kartellrechtlichen Verstößen resultieren. Im Kontext der nationalen Rechtsordnung diente die Integration des § 33f GWB der Umsetzung von Art. 19 der Richtlinie 2014/104/EU, die sich auf Schadensersatzklagen im Rahmen kartellrechtlicher Verstöße bezieht. Ein zentrales Erkenntnisinteresse dieser wissenschaftlichen Arbeit ist die tiefgründige Untersuchung der Wirkungen eines Vergleichs im Rahmen dieser spezifischen gesetzlichen Regelung. Die

Auswirkungen einer Vergleichsvereinbarung sind im Kartellrecht präzise in § 33f GWB geregelt. Diese Vorschrift setzt Art. 19 der Kartellschadenersatzrichtlinie um.

Nachdem eine Darstellung der theoretischen Fundamente des Kartellschadenersatzes sowie der einschlägigen Bestimmungen der genannten Richtlinie der Union vorgenommen wurden, ergeben sich weitere Fragestellungen, die einer vertieften juristischen Betrachtung bedürfen. Eben diese gewinnen insbesondere an Relevanz, da sie potenzielle Erkenntnisse bezüglich der Effizienz und Angemessenheit von Vergleichen im Kontext des Kartellschadenersatzrechts offenbaren könnten.

Vor dem Hintergrund dieser Prämissen sollen die nachstehenden Forschungsfragen erörtert werden:

- Welche konkreten Auswirkungen hat der Abschluss eines Vergleichs gemäß Art. 19 der Richtlinie 2014/104/EU auf das Innen- und Außenverhältnis zwischen Geschädigten und Kartellanten und welche Haftungsrisiken erwachsen für die Kartellanten im Innenverhältnis aus solchen Vergleichsabschlüssen?
- Inwiefern ist es dem Gesetzgeber und den Rechtsanwendern möglich, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den divergierenden Interessen der verschiedenen beteiligten Parteien herzustellen, während zugleich die Streitbeilegung durch Vergleichsabschlüsse gefördert wird?
- Welche Lösungsvorschläge lassen sich erarbeiten, um etwaige Zielkonflikte zwischen der Förderung von Vergleichsabschlüssen, der differenzierten Behandlung verschiedener Typen von Kartellanten und der vollständigen Kompensation der Geschädigten angemessen zu adressieren?

Diese Forschungsfragen dienen als Fundament für die nachfolgende Analyse und Diskussion. Sie zielen darauf ab, nicht nur die konkreten Auswirkungen und Implikationen von Vergleichsabschlüssen im Kartellrecht zu erforschen, sondern darüber hinaus auch konstruktive Lösungsansätze zur Weiterentwicklung der Rechtspraxis zu erarbeiten.

### *C. Relevanz der Forschungsfrage*

Die Kartellschadenersatzrichtlinie unterstreicht dezidiert die Vorzüge von Vergleichen zwischen Kartellanten und den von ihnen Geschädigten zur